Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Farbanomalien bei Vögeln in Siebenbürgen (Rumänien)

Kohl, Stefan

1998

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-131045

Visual Library

Mitt. Ver. Sächs. Orn. **8**, 1998: S. 275–279

Farbanomalien bei Vögeln in Siebenbürgen (Rumänien)[1]

von STEFAN KOHL (†)

Beim Präparieren von Vögeln kommt man immer wieder mit solchen in Berührung, die Farbanomalien aufweisen, welche dem Feldornithologen kaum oder überhaupt nicht auffallen können. Stark gescheckte oder reinweiße Vögel, die von der bekannten arteigenen Färbung abweichen, fallen jedem sofort auf, aber wenn es sich nur um einzelne, noch dazu oft verdeckte Federn handelt, werden diese leicht übersehen.

„Farbanomalien kommen dadurch zustande, daß alle Federn oder bestimmte Teile des Federkleides Farbstoffe vermehrt oder vermindert führen und gänzlich vermissen lassen" (RUTSCHKE 1964). Die Ursache dieser Erscheinungen ist noch nicht genügend geklärt. Sie beruht wahrscheinlich auf Störungen im Stoffwechsel.

Fehlpigmentierungen können durch Inzucht, nahrungsökologische Beeinflussungen bei „Kulturfolgern" häufiger auftreten als bei „Kulturflüchtern". Unser Material weist aber auch auf die Tatsache hin, daß z. B. beim Auerhuhn, das als ausgesprochener Kulturflüchter betrachtet wird, öfters weiße Federn vorkommen. Aus den Karpaten ist sogar ein ganz weißer Auerhahn bekannt geworden (KLEMM & KOHL 1988).

Wenn solche Anomalien auch nicht sehr selten sind, ist doch die nähere Beschreibung solcher Fälle nicht ganz ohne Bedeutung. Uns fielen 53 Individuen in 26 Arten zu, die wir etwas ausführlicher beschreiben möchten. Sie stammen alle aus Siebenbürgen.

Liste der Vögel mit Farbanomalien

Nachtreiher, *Nyticorax nycticorax*

1) Cristurul Secuiesc, 6. 4. 1968, ♀ – Die Innenfahne der 7. Handschwinge ist an der Basis ganz weiß und zeigt nach außen einen marmorierten Übergang ins Graue.

Mönchsgeier, *Aegypius monachus*

2) Nereju, Vrancea, 20. 1. 1949, ♀ – Einige weiße Federn in den Flügeln.

Rohrweihe, *Circus aeruginosus*

3) Batoş, 22. 5. 1991, ♀ – Vier ganz weiße Federn im Bauchgefieder.

Habicht, *Accipiter gentilis*

4) Gurghiu, 7. 3. 1962, ♀ – Eine weiße Feder im Bauchgefieder.

5) Beica, 21. 12. 1995, ♀ – Das Brustgefieder weist einige fast ganz weiße Federn mit geringfügiger Marmorierung auf.

Rotfußfalke, *Falco vespertinus*

6) Goreni, 1. 5. 1996, ♀ – Im rechten Flügel hat die dritte Handschwinge auf der Innenfahne einen 9 cm langen weißen Fleck und ihre Große Handdecke ist ganz weiß. Die erste Armschwinge ist ebenfalls ganz weiß und nur an der

---

[1] STEFAN KOHL, der Mitglied unseres Vereins war, verstarb am 24. 4. 1998. Sein Manuskript über Farbanomalien bei Vögeln, die während seiner lebenslangen Präpariertätigkeit durch seine Hände gingen, lag der Redaktion zum Druck vor. Leider waren aber nun keine klärenden Rückfragen wie z. B. über die genaue Bezeichnung betroffener Federn oder die Zählweise der Federn in den Hand- und Armschwingen mehr möglich. Ich habe mich trotz solcher nicht mehr zu behebender Mängel dazu entschlossen, dieses (wohl sein letztes) Manuskript hier in leicht überarbeiteter Form abzudrucken. Eine Würdigung seiner verdienstvollen ornithologischen Arbeit findet sich in diesem Heft (s. auch ECK 1997 in Bd. 8, S. 169 unserer Zeitschrift). Eine Liste seiner umfangreichen Publikationstätigkeit wird in unserem nächsten Heft erscheinen (St. ERNST).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Basis der Federspule dunkel gefärbt. Auch eine kleine Flügeldeckfeder ist weiß. Am linken Flügel ist die Spitze der sechsten Handschwinge auf einer Länge von 5 cm ganz weiß, ebenso die zweite Feder des Nebenfittichs.

Merlin, *Falco columbarius*

7) Reghin, 2. 2. 1967, ♀ – Eine weiße Feder zwischen den Armschwingen.

Haselhuhn, *Bonasa bonasia*

8) Răstoliţa, 13. 12. 1978, ♀ – Einige weiße Federn im Kehlgefieder bilden einen kleinen weißen Fleck.

Auerhuhn, *Tetrao urogallus*

9) Topliţa, 25. 4. 1957, ♀ – Im Schwanz ist viel weiß. Die Außenfahne einer Steuerfeder ist reinweiß mit ganz wenig dunkler Farbe.

10) Răstoliţa, 30. 4. 1965 – Eine reinweiße Feder an der Stirn, eine zweite mit dunklem Schaft am Kinn. Eine dritte Feder hat eine schwarze und eine weiße Fahne.

11) Răstoliţa, 1. 5. 1966, ♂ – Eine weiße Feder im Kehlgefieder.

12) Lăpuşna, 2. 5. 1966, ♂ – Eine weiße Feder an der Wange.

13) Lăpuşna, 6. 5. 1966, ♂ – Eine weiße Feder im Halsgefieder.

14) Borsec, 25. 4. 1969, ♂ – Je eine weiße Feder am Hals und am Kinn.

15) Borsa, 22. 4. 1973, ♂ – Eine weiße Feder mit dunklem Schaftstreifen an der rechten Wange.

16) Borsec, 27. 4. 1974, ♂ – Drei reinweiße Federn zwischen den kleinen Flügeldeckfedern.

17) Răstoliţa, 6. 5. 1978, ♂ – Je eine weiße Feder an beiden Seiten vom Kinn.

18) Răstoliţa, 16. 5. 1985, ♂ – Eine weiße Feder am Hals.

19) Topliţa-Bilbor, 24. 4. 1992, ♂ .– Drei reinweiße Federn am Kinn.

20) Topliţa, 10. 5. 1992, ♂ – Eine zur Hälfte weiße Feder am unteren Hals.

Fasan, *Phasianus colchicus*

21) Ibăneşti, 27. 12. 1981, ♂ (*tenebrosus*-Mutante) – Im dunklen Halsgefieder befinden sich einige Federchen mit weißen Spitzen. Eine reinweiße Feder steckt auch im Bauchgefieder. Die Zehen und die Füße sind fast weiß, nur stellenweise etwas pigmentiert.

22) Milaş, 22.3. 1983, ♀ – Partieller Albinismus. Viele weiße Federn im Rückengefieder und in den kleinen Flügeldecken. Kopf und Hals sind fast reinweiß, nur am Kopf befinden sich einige dunkle Federchen.

23) Frunzeni, 16. 1. 1984, ♂ – Partieller Albinismus. Zwischen den grünen Kopffedern ist etwa ein Viertel der Federn weiß gefärbt. Auch die kleinen Federn unter dem Auge sind weiß. Außerdem sind die Handschwingen größtenteils weiß, viele Flügeldecken, zahlreiche Federn im Schulter- und Rückengefieder und mehrere an der unteren Brust und am Bauch. Unter den weißen Steuerfedern ist nur die mittlere Feder etwas pigmentiert. Auch die Oberschwanzdecken sind fast alle ganz weiß, während die Unterschwanzdecken bräunlich gefärbt sind. Der Schnabel und die Füße sind weiß bis gelblich.

24) Reghin, 10. 4. 1989, ♂ – Partieller Albinismus. Im nahezu weißen Kopfgefieder stecken nur ein paar grüne Federchen. An vielen Federn des Rückengefieders befinden sich am distalen Ende weiße Flecken. Die Schwungfedern haben eine graue bis weißliche Marmorierung, während viele Flügeldecken weiß gefärbt sind. Unter den Schwanzfedern ist eine reinweiße, andere sind nur zum Teil weiß gefärbt. Auch die Schenkelfederchen sind größtenteils weiß.

25) Reghin, 16. 4. 1989, ♂ – Partieller Albinismus. Im weißen Kopf- und Halsgefieder sind nur wenige grüne Federn zu sehen. Im Unterrücken und Bürzel befinden sich viele weiße Federn. Fast alle kleinen und auch viele große Flügeldeckfedern sowie die Schenkelfederchen sind weiß. Ebenfalls weiß gefärbt sind Füße und Nägel.

26) Suseni, 3. 12. 1989, ♀ (*tenebrosus*-Mutante) – Dunkler Vogel. Er hat jedoch an der Kehle und am Vorderhals mehrere weiße Federn und einige auch im Bauchgefieder.

27) Reghin, 15. 12. 1991, ♀ (*tenebrosus*-Mutante) – Das ganze Gefieder ist mit weißen Federn durchsetzt. An den Außenfahnen der Steuerfedern ist viel Weiß. Auch Füße und Nägel sind weiß.

28) Petrilaca, 8. 1. 1996, ♂ – Die Spitze einer Steuerfeder ist weiß.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bleßhuhn, *Fulica atra*

29) Reghin, 27. 9. 1979, ♂ – Im rechten Flügel ist die Große Armdecke der ersten Armschwinge ganz weiß. Die distalen Enden der Armschwingen beider Flügel sind sehr hell. Eine reinweiße Feder befindet sich auch auf dem Unterrücken.

Waldschnepfe, *Scolopax rusticola*

30) Reghin, 3.4. 1959, ♂ – Eine reinweiße Feder im Brustgefieder.

Uhu, *Bubo bubo*

31) Cristurul Secuiesc, 21. 2. 1968, ♀ – Eine mittlere Steuerfeder ist ganz weiß, eine andere hat bloß eine weiße Fahne

Steinkauz, *Athene noctua*

32) Reghin, 1. 12. 1975, ♂ – Eine reinweiße Feder am Oberkopf.
33) Reghin, 20. 1. 1985, ♂ – Eine reinweiße Deckfeder befindet sich im linken Flügel. Die Innenseite der Armschwingen ist ohne Querbänderung (s. KOHL 1990).

Waldkauz, *Strix aluco*

34) Idicel, 14. 12. 1978, ♀ – Braune Phase. Einige der Dunenfedern am Bauch sind ganz weiß.

Habichtskauz, *Strix uralensis*

35) Glăjărie, 11. 3. 1965, ♂ – Die dritte Handschwinge hat auf der Innenfahne viel weiß und auch ihr distales Ende ist weiß gefärbt.

Waldohreule, *Asio otus*

36) Lunca Tecii, 12. 4. 1978, ♀ – Eine reinweiße Feder auf dem Unterrücken.

Mauersegler, *Apus apus*

37) Reghin, 20. 7. 1970, ♀ – Je eine weiße Feder an beiden Läufen.
38) Reghin, 14. 8. 1979 – Eine reinweiße Feder am linken Lauf.

Buntspecht, *Dendrocopos major*

39) Gurghiu, 17. 11. 1950, ♂ – Eine reinweiße Schwungfeder im rechten Flügel.
40) Reghin, 29. 6. 1986, ♂ – An der Innenfahne der zwei mittleren Steuerfedern ist je ein weißer Fleck zu sehen. Die äußerste linke Steuerfeder hat an der Außenfahne einen kleinen schwarzen Fleck, und auch die Innenfahne ist mit drei kleinen Flecken versehen. Die rechte Steuerfeder ist auf der Außenfahne ganz weiß, während sich auf der Innenfahne ebenfalls zwei kleine schwarze Flecken befinden. Die Basis dieser beiden Federn ist schwarz.

Mittelspecht, *Dendrocopos medius*

41) Reghin, 3. 11. 1957, ♂ – An beiden Flügeln sind die Spitzen der zweiten und der dritten Handschwinge weiß.

Sprosser, *Luscinia luscinia*

42) Petelea, 16. 6. 1959, ♂ – Eine reinweiße Feder am Hinterkopf.

Wacholderdrossel, *Turdus pilaris*

43) Vătava, 3. 2. 1971 ♂ – Im rechten Flügel haben die dritte und die vierte Handschwinge weiße Spitzen, während ihre Großen Handdecken nur teilweise weiß gefärbt sind. Im Mittelbereich der ersten Handschwinge befindet sich etwas Weiß. Der rechte Flügel zeigt dasselbe Bild, doch ist hier auch die zweite Handschwinge zum Teil weiß gefärbt. Die vier mittleren Steuerfedern haben weißliche Spitzen.

Drosselrohrsänger, *Acrocephalus arundinaceus*

44) Reghin, 29. 5. 1964, ♂ – Die neunte Handschwinge hat eine weiße Spitze.

Elster, *Pica pica*

45) Ideciu de Jos, 15. 5. 1985, ♂ – Typisches leuzistisches Individuum. Das ganze Gefieder ist weiß. Schnabel und Füße sind schwarz. Nur am Unterschnabel ist eine hellgelbe Nuance zu sehen und am Oberschnabel, auf der linken Seite vor dem Nasenloch, ebenfalls etwas Gelb. Die Krallen sind weiß, und sogar auf dem Lauf sind ganz kleine weißliche Flecken. Gaumen und Zunge sind ebenfalls weiß. Das Auge ist von dunkler Farbe.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

46) Fărăgău, 9.6. 1985, ♀ – Schizochroistisches Individuum. Im Gefieder ist anstatt der schwarzen die braune Farbe vertreten. Die Handschwingen sind weiß und zeigen nur an den Außenfahnen etwas braun. Die Steuerfedern sind auf der Unterseite brauner als auf der Oberseite gefärbt. Immer sind die Außenfahnen der Federn heller als die Innenfahnen. Der Schnabel ist gelb, der Lauf und die Krallen sind hellbraun.

Dohle, *Corvus monedula*

47) Reghin, 17.5.1976, ♂ – Unter den Rücken-, Schulter-, Brust und Bauchfedern befinden sich viele weiße. Die kleinen Flügeldeckfedern haben oft weiße Säume. Im rechten Flügel sind die neunte Handschwinge und eine große Handdecke ganz weiß, im linken Flügel die achte und die neunte Handschwinge, allerdings mit etwas dunkleren Spitzen. Bei einer großen Handdecke ist nur die innere Fahne weiß. Auch einige Unterschwanzdecken sind weiß.

48) Reghin, 22.6.1985, ♂ – Im rechten Flügel sind die siebente und die neunte Große Handdecke reinweiß, im linken Flügel die große Handdecke der sechsten Handschwinge nur teilweise.

49) Reghin, 11.4.1994, ♂ – Einige weiße Federn am rechten Flügelbug.

Haussperling, *Passer domesticus*

50) Reghin, 1.5.1958, ♂ – Partieller Albinismus. Der größte Teil des Gefieders ist weiß. Im Scheitel und am Unterhals ist jeweils ein grauer Fleck, auf dem Vorderrücken und Rücken sind bräunliche Federn mit dunklen Schaftflecken zu sehen. Im linken Flügel sind die achte, die neunte und die zehnte Handschwinge weiß, die dritte bis siebente dunkel. Unter den Armschwingen befinden sich nur zwei dunkle, davon eine mit weißen Rändern. Auch der Schnabel ist weiß, nur an der Schneide zieht sich ein schmaler schwärzlicher Streifen entlang.

51) Reghin, 14.4.1959, ♀ – Zwei weiße Federn im Scheitel.

52) Reghin, 25.10.1959, ♀ – Partieller Albinismus. Am Kopf und am Hinterhals befinden sich einige weißliche Federn, ebenso auf dem Rücken und im Bürzel. Im linken Flügel sind die neunte und die zehnte Handschwinge sowie einige Armschwingen dunkel, alle anderen weiß. Im rechten Flügel sind die siebente, die achte und die zehnte Handschwinge sowie eine Armschwinge dunkel, die anderen weiß. Bei den Steuerfedern haben die zweite und die dritte auf der rechten Seite eine weiße Spitze.

53) Reghin, 18.3.1966, ♀ – Partieller Albinismus. Im Rückengefieder stecken zwei weiße Federn. Im rechten Flügel sind die dritte, die fünfte und die siebente Handschwinge sowie fünf Armschwingen und zwei Deckfedern weiß, im linken Flügel die vierte Handschwinge und die sechste Armschwinge.

Diskussion

Obwohl in der ornithologischen Literatur viele Fälle von verschiedenen Farbabberationen veröffentlicht sind, handelt es sich dabei nicht um häufige Erscheinungen. Unter mehr als 8000 untersuchten Vögeln fanden wir nur etwa 70 Individuen, die solche Anomalien (Partieller Albinismus, Leuzismus, Schizochroismus) zeigten. Davon haben wir hier 53 näher beschrieben. Scheckige Amseln und besonders Haussperlinge konnten wir im Stadtgebiet von Reghin öfters beobachten. Dies könnte zu der Annahme führen, daß sich hier vielleicht anthropogene Einflüsse auswirken (vgl. GRIMM 1985). Es wurde auch schon vermutet, daß „genetische Mutationen" durch Luftverschmutzung (schwefelhaltige Substanzen) hervorgerufen werden (MIHALCIUC 1983). Da aber ähnliche Abweichungen schon seit dem frühen 17. Jahrhundert bekannt sind (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1993), kann diese Vermutung nur mit Vorbehalt angenommen werden.

Wie weit diese Aberrationen erblich sind, ist ebenfalls noch nicht geklärt. Auch ist nicht bekannt, ob sie Jahre hindurch oder nur bis zur nächsten Mauser bestehen (RUTSCHKE 1964). Es ist unbekannt, ob diese Abweichungen in der Gefiederfärbung krankhafte Erscheinungen sind (BÄHRMANN 1968) oder ob sie in den natürlichen Variationsbereich der Färbung gehören (STEPHAN 1971).

Wenn wir die Fälle betrachten, bei denen sich Farbabweichungen Jahre hindurch wieder-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

holen – z. B. von einem Paar des Kolkraben (*Corvus corax*) wurde jedes dritte oder vierte Jahr ein albinotischer Jungvogel erbrütet (HARASZTHY 1984) oder von einem Elsternpaar in zwei aufeinanderfolgenden Jahren jeweils ein weißer Jungvogel unter fahlbraunen (RÉVAI 1902) – dann scheint die zweite Annahme berechtigt zu sein.

Zusammenfassung

Unter mehr als 8000 präparierten Vögeln in Siebenbürgen wurden etwa 70 Individuen mit abweichender Gefiederfärbung gefunden. Von 53 Vögeln in 26 Arten werden diese Farbanomalien näher beschrieben.

Summary

Colour anomalies of birds in the region of Siebenbürgen (Roumania)

Among more than 8000 prepared birds in in the region of Siebenbürgen there were found about 70 individuals with different colouring of feathers. These colour anomalies more fully were described at 54 birds from 26 species.

Literatur

BERNDT, R. & W. MEISE (1959): Naturgeschichte der Vögel. Bd. 1. – Stuttgart.

BÄHRMANN, U. (1968): Die Elster. – Neue Brehm-Büch. **393.** Wittenberg Lutherstadt.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. A. BAUER (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 13. – Wiesbaden.

GRIMM, P. (1985): Bemerkungen zum Auftreten von Albinismus und Leuzismus bei einigen Vogelarten. – Falke **32,** 240-242.

HARASZTHY, L. (1984): Magyarország fészkelö madarai. – Natura.

KLEMM, W. & S. KOHL (1988): Die Ornis Siebenbürgens. Bd. 3. Herausgeg. von S. ECK, H. HELTMANN & E. SCHÜZ. – Köln, Wien.

KOHL, S. (1990): Morphologische Besonderheiten bei Eulen (Strigiformes). – Zool. Abh. Mus. Tierkd. Dresden **45,** 145–150.

MIHALCIUC, M. (1983): Exemplare deoşebite din colectia ornitologica a sectiei de St. Naturii a complexului Muzeal Vrancea. – Anal. Banatului **1,** 239–242.

RÉVAI, L. (1902): Fakó szarkák. – A Természet. **8,** 12.

RUTSCHKE, E. (1964): Grundsätzliches über abweichend gefärbte Vögel. – Falke **11,** 195–199.

STEPHAN, B. (1971): Weiße Vögel. – Falke **18,** 301–305.

STEFAN KOHL, (ehemals) Str. A. Vlaicu 3,
RO-4225 Reghin, Rumänien.

Kurze Mitteilungen

Zur Einwanderung des Austernfischers (*Haematopus ostralegus*) als Brutvogel in Nordsachsen

In Zusammenhang mit der fortschreitenden Binnenlandbesiedlung des Austernfischers konnte H. LEHMANN über einen ersten Brutversuch im nordsächsischen Elbtal berichten: 10. 6. 1989 Gelege mit zwei Eiern in Rübenfeld 1 km nördlich Repitz, Krs. Torgau (Falke 39, 1992, S. 308–309).

Im zeitlichen Anschluß an diesen ersten Brutnachweis für Sachsen werden nachfolgend die weiteren Sichtbeobachtungen zur Brutzeit (SB), Brutverdachte (BV) und Brutnachweise (BN) dokumentiert, die sich im Zeitraum 1990–1997 im Riesa-Torgauer Elbtal (heutiger Landkreis Torgau-Oschatz und angrenzende Gebiete) ergaben:

1990

SB 13. 5. 2 ad. nördlich Dommitzsch an Stromelbe (E. LEICH).

1992

BN Elbfähre bei Dommitzsch: 16. 6. 2 ad. mit noch nicht flüggem Jungvogel (D. SELTER, R. DIEBITZ).

1993

BV Elbfähre bei Dommitzsch: 15. 5. 2 balzende und kopulierende ad. (D. SELTER), bereits Tage zuvor auch durch Fährmann beobachtet.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Jahr/Year: 1996-2001

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Kohl Stefan

Artikel/Article: Farbanomalien bei Vögeln in Siebenbürgen (Rumänien) 275-279